



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007

2008 feiert die Landeshauptstadt München 850 Jahre Stadtgeschichte und zugleich 100 Jahre Glockenspiel im denkmalgeschützten Neuen Rathaus. Im Vorfeld der Feierlichkeiten wurde der Rathausturm einer Sanierung unterzogen. Die Maßnahmen betrafen die Natursteinfassade sowie das Glockenspiel mit Glocken, Glockenstuhl und Teilen der Mechanik.

Das Rathaus wurde zwischen 1867 und 1908 nach Plänen des Architekten Georg Hauberisser in drei Bauabschnitten errichtet. Der Turm mit 13 Geschossen ist bis zur Spitze ca. 82 m hoch. Im 4. und 5. OG befindet sich der Spielerker mit Schäfflertanz und Ritterturnier, im 10. OG stehen die Spieltische der Glockenspielmechanik und im 11. OG – unmittelbar unterhalb der Turmspitze auf etwa 62 m Höhe – der Glockenstuhl mit insgesamt 43 Glocken aus Bronze. Das Gewicht der kleinsten Glocke beträgt acht, das der größten Glocke 1180 Kilogramm. Das Gesamtgewicht aller Glocken beträgt etwa 6,8 Tonnen.

Zentrales Anliegen der Sanierung war eine Verbesserung von Stimmung und Klang des Glockenspiels. Dem Spiel mit einem Tonumfang von dreieinhalb Oktaven hatten Luftverschmutzung und Korrosion über die Jahrzehnte stark zugesetzt. Alle Glocken wurden ausgebaut und zur Firma *Koninklijke Eijsbouts* nach Asten in Holland gebracht. Dort wurden die einzelnen Glocken sorgfältig gereinigt, vom Rost befreit und nach ausführlichen Analysen und Simulationen am Computer in ihrem Profil optimiert. Belange von Denkmalschutz und Denkmalpflege waren zu berücksichtigen. Trotz Verbesserung von Stimmung und Klang sollten Originalität und Charakteristik des Münchner Glockenspiels gewahrt bleiben.

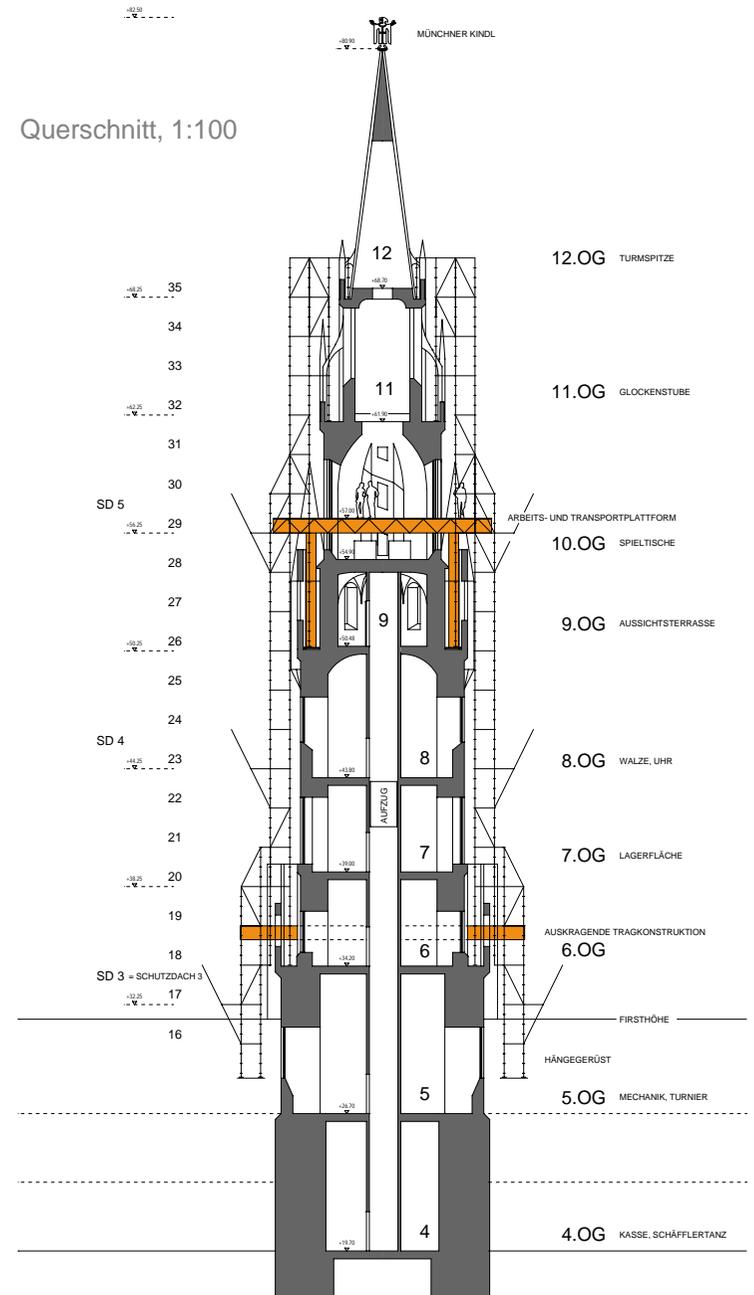
Auf den Neuguss einzelner Glocken konnte glücklicherweise verzichtet werden, auch alle Klöppel ließen sich erhalten. Erneuert werden musste die Aufhängung der Klöppel, die Befestigung der Glocken sowie die Spielmechanik mit Seilzügen, Umlenkhebeln, etc. Um das Zusammenspiel aller Elemente zu optimieren, wurde die Mechanik in Teilen modifiziert.

Auch der Glockenstuhl musste erneuert werden. Die etwa 5,2 m hohe und 3,5 Tonnen schwere Stahlkonstruktion war durch Schwefeldioxid und Korrosion stark geschädigt und wurde durch eine Edelstahlkonstruktion mit hohen Widerstandswerten ersetzt. Die Geometrie des ursprünglichen Glockenstuhls wurde beibehalten, doch Profilquerschnitte und Verbindungen wurden dem Stand der Technik angepasst.

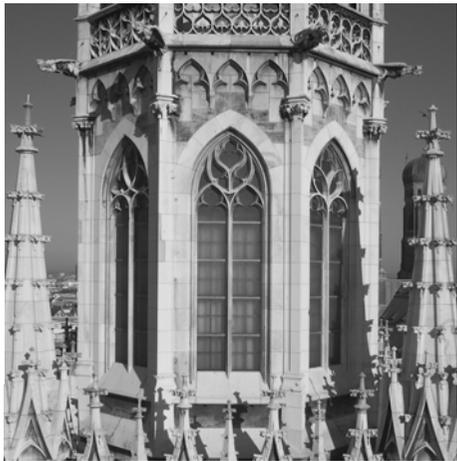
Für den Aus- und Einbau der Glocken und des Glockenstuhls sowie für die Sanierung der Turmfassade mussten Stand- und Hängegerüste mit insgesamt 35 Lagen und einer Gesamtläche von ca. 3000 qm errichtet werden. Schwierige statische Verhältnisse, eine beengte räumliche Situation, Probleme mit dem Transport großer Lasten, aber auch Auflagen zum Schutz von Arbeitern, Schauspielern und Passanten machten zahlreiche Sonderkonstruktionen und Zusatzmaßnahmen nötig. Auch Vogelschutz war Thema, da seltene Mauersegler den Turm als Nistplatz nutzen.

Projektleitung: Alexander Ehlich

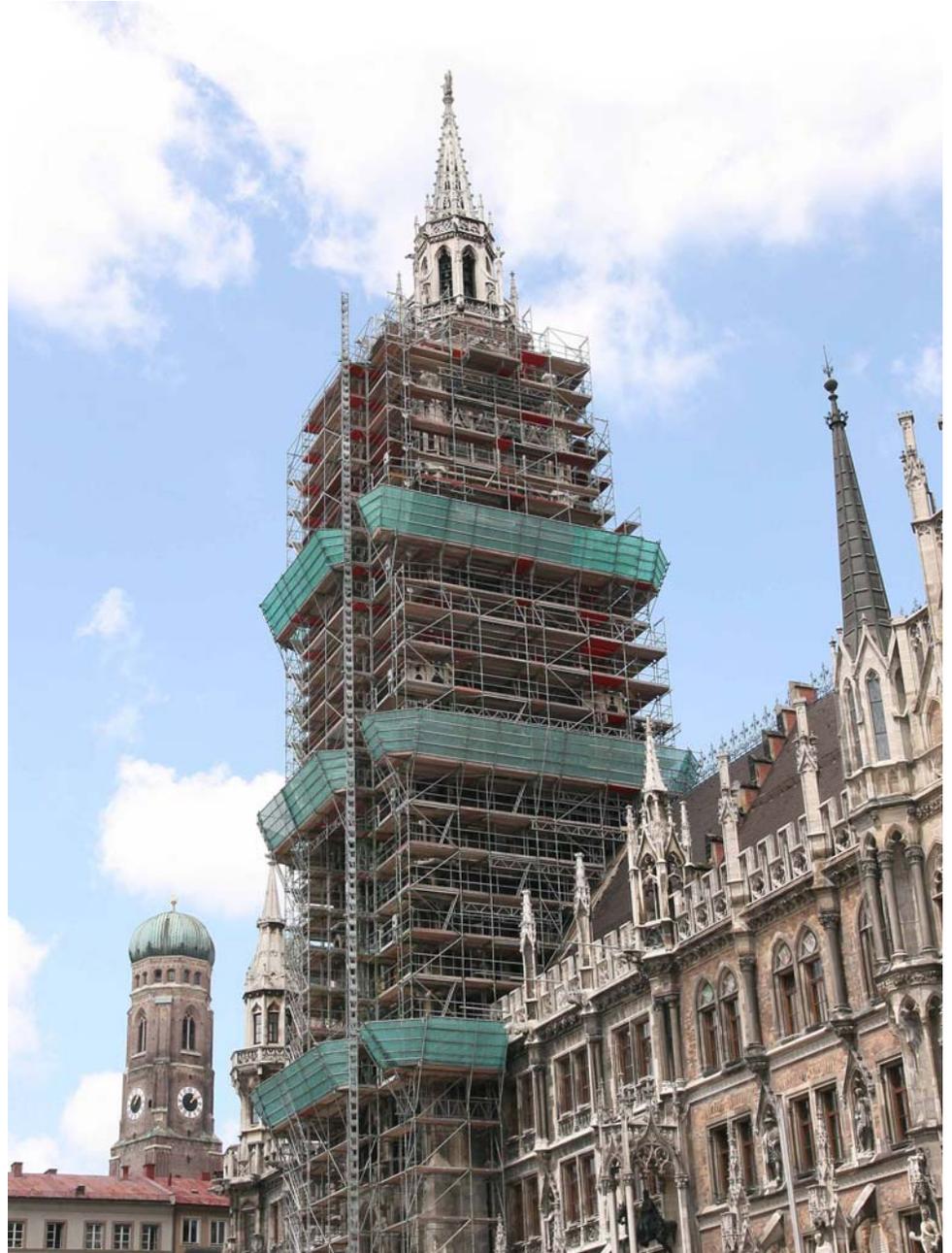




Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



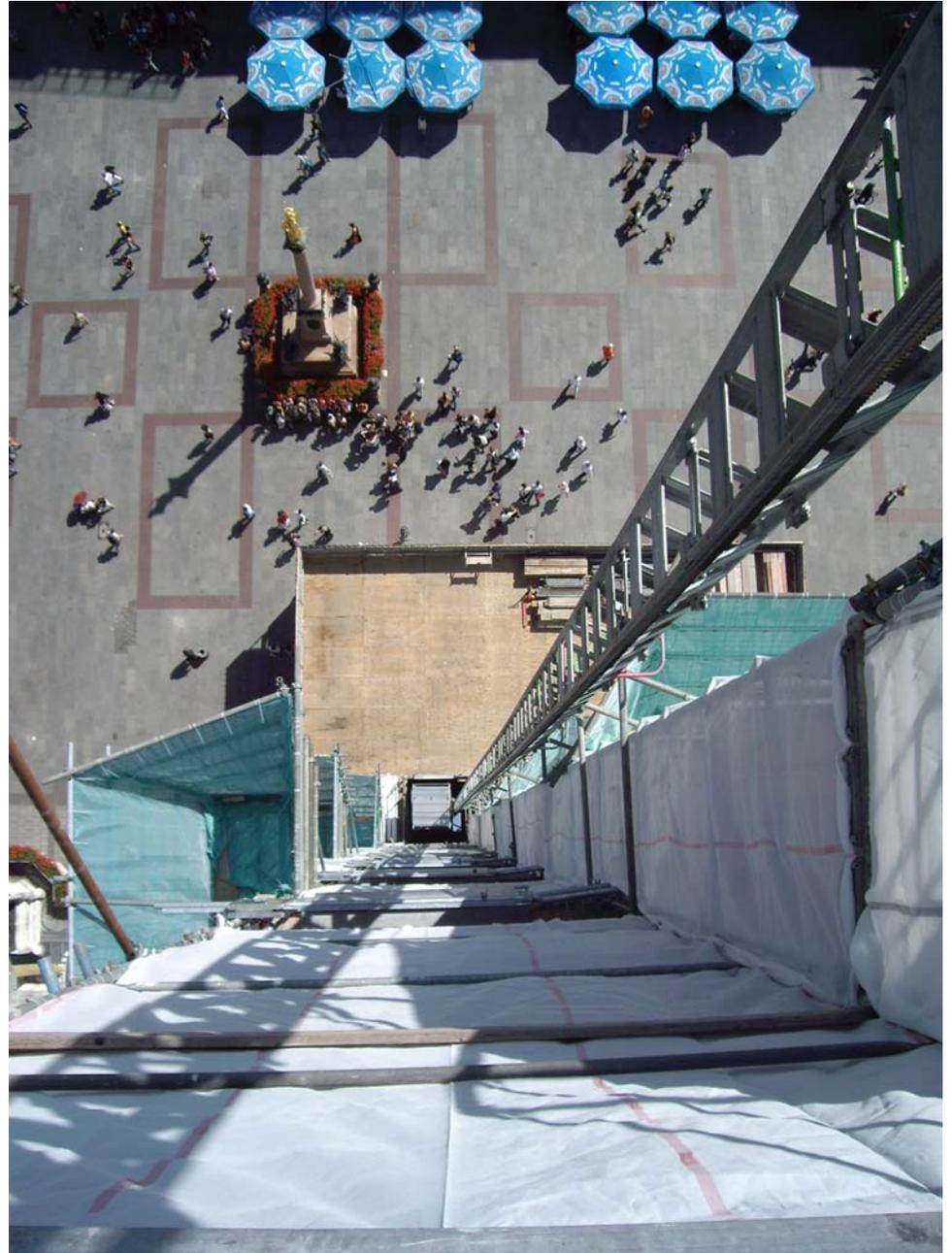
Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007





Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007



Glockenspiel im Neuen Rathaus, München, Sanierung eines Baudenkmals, 2006-2007